

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Unterausschuss Kulturbauten	18.08.2020
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	25.08.2020
Finanzausschuss	07.09.2020
Rechnungsprüfungsausschuss	08.09.2020

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 30.06.2020

Mit dem Monatsbericht Juni 2020 gibt die Verwaltung den aktuellen Sachstand zur Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz zur Kenntnis.

Die abschließende Bewertung der Ausführungsplanung der Kinderoper konnte im Juni abgeschlossen werden. Mit den Planern wurde ein Verfahren zur Nachbearbeitung vereinbart. Für die Nachbearbeitung der Ausführungsplanung des Kleinen Hauses wird ein vergleichbares Verfahren angestrebt.

Die Ausführungsplanungen für das Schauspielhaus und das erste Planpaket Opernhaus wurden vereinbarungsgemäß am 05.06.2020 und am 12.06.2020 vorgelegt. Allerdings gibt es auch hier Teile der Planung, die noch nachgeführt werden müssen. Das zweite Planpaket der Ausführungsplanung für das Opernhaus ist am 25.08.2020 vorzulegen. Im Juli ist für diesen Planungsabschnitt ein weiterer Präsentationstermin vorgesehen.

Bei den vakanten fünf Gewerken der Haustechnik (elektrotechnische Anlagen, Raumluft, Feuerlöschanlagen, Kälte und Wärmeversorgung) wurden im Juni in einem konzentrierten Prozess alle Verhandlungstermine durchgeführt. Als Folge dieser Termine wurde mit den beteiligten Firmen eine zweite Verhandlungsrunde für den August vereinbart. In dieser Verhandlungsrunde sollen ausschließlich die Möglichkeiten des Einsatzes und der Verarbeitung des 3 D-Modells und der aus diesem Modell generierten Pläne an praktischen Beispielen geklärt werden. Der Vergabeprozess verlängert sich dadurch um zwei Monate. Es ist im Augenblick davon auszugehen, dass diese Verzögerung im weiteren Verlauf des Projektes nicht wieder aufgeholt werden kann. Der Zugewinn an Sicherheit im Umgang mit dem 3 D-Modell rechtfertigt die Verzögerung allerdings. Der Abschluss aller Vergabeverfahren ist jetzt für Anfang bis Mitte November 2020 vorgesehen.

Die Erstangebote der im Vergabeverfahren beteiligten Firmen liegen zum Teil deutlich über der im Rahmen der Ausschreibung ermittelten Kostenberechnungen. Deshalb wurde ein verantwortbarer Anteil dieser Kosten in den Risiken berücksichtigt. In der Summe ergeben sich aus diesen möglichen Kosten und der Verlängerung des Vergabeverfahrens deutlich erhöhte Risiken.

Die größten Risiken bilden nach wie vor die Pünktlichkeit und die Qualität der Ausführungsplanung sowie das laufende Vergabeverfahren.

Dementsprechend stiegen die Risiken im Juni 2020 gegenüber dem Mai 2020 um ca. 5 Mio. € auf jetzt 36,13 Mio. €. Auch die Auszahlungen stiegen im Juni 2020 stärker als sonst üblich um ca. 3,5 Mio. € auf insgesamt 371 Mio. €. Aufgrund der Verlängerung des Vergabeverfahrens um zwei Monate stieg die Kostenprognose im Juni 2020 um ca. 7 Mio. € und liegt damit zum vierten Mal in Folge - und mit 563 Mio. € zum ersten Mal signifikant - über dem Budget von 554 Mio. €.

Durch diese Entwicklung entsteht die Verpflichtung, Termine und Kosten der Sanierung nach Vorlage des letzten Teils der Ausführungsplanung und nach Abschluss der laufenden Vergabeverfahren erneut zu überprüfen.

gez. Streitberger

Anlage